Meteorologische Beobachtungen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **1 (1878)**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VI.
Meteorologische Beobachtungen.

Wir stellen in unserer diesmaligen Berichterstattung das Kapitel der Meteorologie an den Schluß, weil die aargauische naturforschende Gesellschaft auf diesem Felde bei weitem nicht mehr diejenige Thätigkeit entwickelte, wie namentlich in der ersten Periode ihrer Existenz.

Die mühevolle und verdienstliche Arbeit Professor Dr. Zschokke's, „Beiträge zur Climatologie des Kantons Aargau“, die der Verfasser 1863 der Gesellschaft vorlegte, die aber leider wegen zu großer Ausdehnung nie zur Veröffentlichung gelangen konnte, wurde, vorgreifend, schon im Bericht des Jahres 1869 besprochen.

Gegen Ende 1864 wurden auf Veranlassung von Prof. Dr. Zschokke Erhebungen über den damaligen, ganz außerordentlich niedrigen, Wasserstand der Flüsse und den Mangel an Quellwasser gewünscht, und es ging in der Folge auf die hierseitige Anregung hin aus dem Aargau und aus Basel-Land reichliches Material (und auch aus Luzern einige Mittheilungen) ein, das der Motionssteller bearbeitete, und das dann unter Mithülfe des Staates (Fr. 400 gegen Abtretung von 600 Exemplaren) im Jahr 1866 unter dem Titel „Der Wassermangel im Jura im Jahr 1864“ von unsrer Gesellschaft veröffentlicht wurde.

Im Jahr 1863 errichtete die eidgenössische meteorologische Commission in Aarau eine Station (Beobachter

Professor Dr. Zschokke), und die naturforschende Gesellschaft verwendete sich dafür, daß die Gemeinde Aarau die Aufstellungskosten der Apparate bestritt.

Nach dem Hinscheide des um unsre Gesellschaft so viel verdienten Mitgliedes (Professor Dr. Zschokke starb 14. December 1866) zeigten sich Professor Gouzy (und auf kürzere Zeit auch A. Hommel, Mechaniker) bereit, die meteorologischen Beobachtnngen fortzusetzen und es wurde daher an die schweizerische meteorologische Commission das Ansuchen gestellt, die Instrumente zu liefern, an deren Kosten die aargauische Gesellschaft indessen auch einen Beitrag lieferte. Im Frühjahr 1867 war die Station in der Wohnung des Professor Gouzy neu organisirt, und dieser Beobachter theilte jährlich der Gesellschaft die summarischen Ergebnisse der (monatlich der meteorologischen Commission gesandten und täglich in einem Aarauer Blatte) veröffentlichten) Beobachtungen mit.

Nach Professor Gouzy's Abgang (Sommer 1872) trat eine kurze Unterbrechung ein. Seit Februar 1873 aber besorgt Professor Dr. Krippendorf die Beobachtungen in der Telli bei Aarau wieder ununterbrochen, und es befinden sich die bezüglichen Angaben in den gedruckten schweizerischen meteorologischen Beobachtungen niedergelegt. Herr Professor Wolf bereicherte in verdankenswerther Weise die Station Aarau mit zwei ausgezeichneten Haarhygrometern, welche die, bei Kältegraden ganz unzuverlässigen, Angaben des August'schen Instrumentes berichtigten.